

Bildung für Nachhaltigkeit – ein Gebot der Stunde

Berufliche Schulen stellen sich der Verantwortung

„Wer will, dass die Welt so bleibt wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt.“ (Erich Fried)

Dieses Zitat beschreibt sehr treffend, in welchem Dilemma sich die Welt befindet. Beschäftigt man sich intensiver mit dem Bereich der Nachhaltigkeit, so wird sehr schnell ersichtlich, dass Nachhaltigkeit nicht beim Klimaschutz beginnt und beim Sparen von Strom endet. Das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist vielfältig und findet in nahezu allen Gesellschafts- und Arbeitsbereichen Anknüpfungspunkte, um zur Verbesserung der Situation beizutragen.

Die beruflichen Schulen nehmen eine Sonderrolle ein

Die Institution Schule stellt einen nicht unbedeutenden Ausschnitt der Gesellschaft dar. Die Schüler/-winnen sehen sich Umwelteinflüssen, Leistungsdruck sowie anderen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt, erwerben Wissen und Kompetenzen. Sie müssen im zwischenmenschlichen Bereich miteinander interagieren und ihre Rollen finden. Ihr Handeln im Kontext Schule hat Auswirkungen auf den Ablauf des Schulbetriebs und ihren weiteren Lebensweg. Gerade im Bereich der beruflichen Schulen ist der Transfer von theoretischem Wissen in die berufliche Praxis ein fester Bestandteil. Die beruflichen Schulen in Bayern entlassen alljährlich Multiplikatoren in die Gesellschaft und Arbeitswelt, die diese dann gestalten und im Idealfall verbessern. Hier sieht der Verband der Lehrkräfte an beruflichen Schulen in Bayern e.V. (VLB) ein großes Potenzial, um die Lehrkräfte sowie die Schüler/-innen für das Thema BNE zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Gerade der beruflichen Bildung kommt eine Schlüsselrolle bei der Transformation einer demokratischen Gesellschaft zu, da ihre Bildungsangebote von Jugendlichen und jungen Erwachsenen wahrgenommen werden, die nach den Schultagen in die Betriebe zurückkehren. Führt man sich vor Augen, dass zum Erhebungszeit-

punkt der amtlichen Schulstatistik im Jahr 2020 allein in Bayern über 400 000 Schüler/-innen die beruflichen Schulen besucht haben und dort in ca. 460 000 Wochenstunden beschult wurden, so wird das Potenzial in diesem Bereich deutlich erkennbar (Bayerisches Landesamt für Statistik 2021). Der VLB ist sich seiner Verantwortung bewusst, die Zukunft unserer Schüler/-innen und die der zukünftigen Generationen in diesem Kontext positiv mitzugestalten.

Im vorliegenden Positionspapier soll die Bedeutung von BNE verdeutlicht und die Handlungsmöglichkeiten im Bereich der beruflichen Schulen erörtert werden.

Gesetze, Verordnungen, Richtlinien

Im September 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die „Agenda 2030“ mit den „Sustainable Development Goals“ (SDGs). Ziel der Agenda ist nicht weniger als ein grundlegender Wandel hin zu einer sozialen, ökologischen und ökonomisch nachhaltigen Weltordnung. Die Zielvorgaben „betreffen die ganze Welt, die entwickelten Länder wie die Entwicklungsländer“ und jede Regierung hat sich verpflichtet, eigene nationale Zielvorgaben festzulegen sowie „für eine systematische Weiterverfolgung und Überprüfung auf den verschiedenen Ebenen (zu sorgen“, um ihrer Rechenschaftspflicht gegenüber ihren Bürger/-innen nachzukommen (Vereinte Nationen). Mit den SDGs verpflichten sich alle Staaten, „an der Spitze die entwickelten Länder“, „die Art und Weise, in der unsere Gesellschaften Güter und Dienstleistungen produzieren und konsumieren, grundlegend zu verändern“ und diesbezügliche Maßnahmen zu ergreifen (Vereinte Nationen). Dies gilt es nun mit Leben zu füllen.

Hierbei ist bereits ein Blick in das Grundgesetz, explizit in den Artikel 20a, äußerst aufschlussreich. Dort wird der Staat verpflichtet, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen. Betrachtet man

dies aus der bayerischen Perspektive, so ist laut Art. 141 Abs. 1 Satz 4 der Bayerischen Verfassung im Freistaat Bayern die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen ein vorrangiges Staatsziel. Der o. g. Artikel erklärt den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zum Staatsziel und zur vorrangigen Aufgabe von Staat, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts. Der Freistaat Bayern hat sich bereits im Jahr 2014 zur Umsetzung dieser Ziele bereit erklärt (Ministerpräsidentenkonferenz 2014, Bayerischer Landtag 2015).

Ergänzend zu den Zielvorgaben der „Sustainable Development Goals“ wurde im Pariser Abkommen für mehr Klimaschutz im Dezember 2015 das 1,5 Grad-Ziel ausgegeben, welches sich im Klimaschutzgesetz des Freistaats Bayern vom 23.11.2020 widerspiegelt. Laut diesem Gesetz soll die Bayerische Staatsverwaltung spätestens ab dem Jahr 2030 klimaneutral sein (Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz 2021).

Verknüpft man das Thema BNE und Nachhaltigkeit wiederum mit der Institution Schule, so stellt man fest, dass bereits seit 1984 das „Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt“ zu den obersten Bildungszielen der Bayerischen Verfassung zählt.

Der VLB stellt sich seiner Verantwortung

Mit der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie von Anfang 2017 hat die Bundesregierung deutlich gemacht, welche große Bedeutung diese Thematik in den kommenden Jahren und darüber hinaus hat. Auch der Bildungsbereich muss sich dieser Verantwortung stellen. Ein Weiter-so ist keine Option!

Das Versprechen der Staatsregierung, „Bayern zum Modell für die Symbiose von Ökologie und Ökonomie“ (Seehofer 2013) zu machen, bietet dabei die Chance, international unter Beweis zu stellen,

dass Nachhaltigkeit ohne Verzicht auf Wohlstand, Lebensqualität und Arbeitsplätze möglich sein wird. Im Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) wird explizit Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt eingefordert und im Bayerischen Klimaschutzgesetz (BayKlimaG) die Vorbildfunktion aller staatlichen Institutionen hervorgehoben.

Als Verband der Lehrkräfte an beruflichen Schulen in Bayern sind wir bereit, uns diesen Herausforderungen zu stellen und aktiv an der Transformation unserer Gesellschaft hin zu einer sozialen, ökologischen und ökonomisch nachhaltigen Entwicklung mitzuarbeiten.

Wir sind überzeugt, dass dabei das berufliche Bildungssystem aus den folgenden Gründen eine zentrale Rolle bei der Einlösung des Versprechens der Staatsregierung einnehmen kann und muss, denn

- in nahezu allen Regionen Bayerns übertreffen die Energieverbräuche und damit die CO₂-Emissionen des Wirtschaftssektors den des privaten bei Weitem.
- Schüler:innen der beruflichen Schulen tragen nach ihrer Ausbildung unmittelbar durch ihr berufliches Handeln zum Gelingen der Umsetzung in ihren jeweiligen Betrieben bei.
- bereits Auszubildende verfügen über finanzielle Mittel, die sie für mehr oder weniger nachhaltigen Konsum verwenden können.
- weiterführende berufliche Schulen bilden zukünftige Führungskräfte und Entscheidungsträger/-innen aus.

Der VLB hat deshalb ein 10-Punkte-Aktionsprogramm aufgestellt. Die Umsetzung dieser Punkte erachten wir als unerlässlich für eine bessere Nachhaltigkeitsbildung und damit zum Erreichen der gesteckten Klimaziele sowie eines nachhaltigen und zukunftsfähigen Wirtschaftens zum Wohle aller.

VLB-Agenda „Bildung für Nachhaltigkeit“

1 Verbindliche Verankerung von BNE in allen Lehrplänen unabhängig von der Fachrichtung

Möchte man Schüler/-innen im Bereich von BNE bilden, so müssen Inhalte aus diesem Bereich fest in den Lehrplänen der einzelnen Ausbildungsberufe verankert werden. Nur wenn diese Inhalte verpflichtend sind, kann man den Erwerb von Wissen in diesem Bereich gewährleisten und die Kompetenzentwicklung unterstützen. Der VLB begrüßt die verpflichtende Aufnahme von „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ in die Standardberufsbildpositionen für alle neu zu regelnden Ausbildungsberufe (BIBB 2021). Der Empfehlungscharakter für alle vor 2021 geregelten Ausbildungsberufe greift unseres Erachtens zu kurz.

2 Integration BNE-relevanter Fragen in Abschlussprüfungen aller beruflicher Schulen

Nur durch die verbindliche Integration der entsprechenden Inhalte in alle Abschlussprüfungen und eine daraus resultierende Prüfungsrelevanz schafft man die Grundlage für Bildung im Bereich von BNE. Dies sollte sowohl für schulische als auch Kammerprüfungen gelten.

3 Strukturelle Verbesserungen in der Schulverwaltung durch Schaffung von BNE-Koordinator/-innen als Stabsstellen auf der jeweiligen Ebene

Um die Thematik BNE im beruflichen Schulsystem zu verankern, bedarf es einer Erweiterung des Funktionsstellungskataloges. Entsprechende Koordinatorinnen benötigen Funktionsstellen an Schulen, den Bezirksregierungen und im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Um zielführendes Arbeiten möglich zu machen, müssen hierfür entsprechende Stellen- und Aufgabenbeschreibungen erarbeitet werden. An den Schulen benötigen die Koordinator:innen im Bereich BNE falls ohne Funktionsstelle Anrechnungsstunden, um ihre Aufgaben verlässlich erfüllen zu können. Ergänzend hierzu sollten die Beurteilungsrichtlinien bezüglich Beförderungen um den Bereich BNE und Nachhaltigkeit erweitert werden.

4 Verpflichtende Verankerung von BNE in der Lehrkräftebildung Phase 1 und 2

Ein wichtiger Baustein ist die Einbindung der Thematik in die universitäre Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte. Durch Pflichtseminare im Bereich BNE schafft man ein frühzeitiges Verständnis und



sensibilisiert die angehenden Lehrer/-innen in diesem Bereich. Ein weiterer Schritt ist die Verankerung von Modulen im Hauptseminar des Referendariats. Angehende Lehrkräfte müssen qualifiziert werden, dieses wichtige Thema ansprechend und realitätsnah im Unterricht zu behandeln. Um bereits in der Lehrerbildung Anreize für nachhaltige Mobilität zu schaffen, könnte der Dienstherr den Referendar/-innen eine kostenlose BahnCard zur Verfügung stellen und den zukünftigen Lehrkräften vergünstigte Fahrräder anbieten (siehe Jobrad).

5 Verpflichtende Verankerung von BNE in der Lehrkräfte- und Schulleitungsfortbildung

Das Thema BNE ist mit der Lehrkräfte- und Fachlehrkräfteausbildung nicht abgeschlossen und muss auch verpflichtend in die Lehrkräftefortbildung bzw. Fortbildungskataloge der einzelnen Schulträger integriert werden. Eine Pflichtveranstaltung zu Dienstbeginn würde die Lehrkräfte weiter sensibilisieren und informieren. Lehrkräfte müssen die Möglichkeit erhalten, ihre Betriebspraktika auch bei entsprechenden Praktikumsstellen (NGOs) zu absolvieren. Unabdingbar ist auch eine Erweiterung der verpflichtenden Fortbildungen für Schulleitungen in diesem Bereich.

6 BNE-gerechte Gestaltung des Schullebens außerhalb des (Pflicht-)Unterrichts

Die Sachaufwandsträger werden aufgefordert, bei Beschaffung, Bau, Ausstat-

tung und Verpflegung an den Schulen das Thema BNE konsequent zu berücksichtigen. Die Gestaltungsfelder für die Sachaufwandsträger sind hier vielfältig: Maschinen, Solaranlagen, Mülltrennung, bauliche Gestaltung, Kantine u.v.m. Der Dienstherr sollte zu einem CO₂-neutralen Arbeitsweg seiner Mitarbeiter/-innen beitragen (z. B. Dienstfahrrad, kostenloser bzw. vergünstigter ÖPNV). Die Schulen brauchen hierfür eigene BNE-Etats mit der Verpflichtung, diese auch entsprechend zu verwenden. Schulhaus-Neubauten sollten konsequent unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit geplant und umgesetzt werden. Dazu sollten staatliche Förderangebote Anreize bieten. Die Richtlinien sind demgemäß anzupassen.

7 Intensive Kooperation mit allen Partnern in der Wirtschaft beim Thema BNE

Durch gemeinsame Netzwerktage mit den Ausbildungsbetrieben, den sonstigen dualen Partnern, ortsansässigen Institutionen und begleitet von öffentlichkeitswirksamen Aktionen kann die Multiplikatorenrolle der Schüler/-innen und Betriebe weiter vorangetrieben und ausgebaut werden.

8 Internationalisierung des beruflichen Schulwesens unter Beachtung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele

Das Thema BNE ist global. Daher würde man durch Auslandsprojekte der beruflichen Schulen in diesem Kontext das Verständnis weltweit verbessern. Hierzu würde sich anbieten, die Kriterien bei Erasmus+ weiter zu konkretisieren bzw.

um den Bereich BNE zu erweitern. Dies würde z. B. auch eine klimafreundliche Anreise und Unterbringung am Zielort beinhalten sowie gemeinsame Projekte im Bereich der Nachhaltigkeit.

9 Verpflichtende Einbindung von BNE-Inhalten in das schulische Qualitätsmanagement

Durch eine verpflichtende Verankerung und Umsetzung von BNE in QSE und QmbS als eigenständiges Qualitätskriterium (Ziele) kann eine stetige Umsetzung und Verbesserung der Schulen in diesem Kontext erreicht werden. Bei Erfüllung bestimmter Kriterien sollten Schulen ein entsprechendes Qualitätssiegel erhalten, das zu einer positive Außenwirkung beiträgt.

10 Verkehrswege reduzieren und ÖPNV ausbauen

Kurze Fahrstrecken für Schüler/-innen sowie Lehrkräfte und der Erhalt einer guten regionalen Abdeckung des ÖPNV sind unerlässlich, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Der Verband der Lehrkräfte an beruflichen Schulen in Bayern e. V. ist bereit, seinen Teil im Bereich BNE zu leisten und die entsprechenden Stellen und Institutionen bei der Umsetzung der Maßnahmen beratend zu unterstützen.

München und Mindelheim, im April 2022



Verband der Lehrkräfte an beruflichen Schulen in Bayern e.V.

VLB-Fachtagung am 2. April 2022 in Mindelheim

BNE: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Module am Nachmittag

12:45 – 13:40 Uhr
13:50 – 14:45 Uhr

1. Runde Module 1 bis 8
2. Runde Module 3 bis 8

Modul 1	Thema: Leitung: Inhalt:	BNE in der Lehrerausbildung: Studium, Fachlehrerausbildung und Referendariat Prof. Dr. Sandra Bley, VLB-Referentin für Lehrerbildung Bericht über den Ist-Zustand der Lehrerausbildung. Wie kann BNE in der Lehrerausbildung intensiver aufgenommen werden? Diskussion mit Vertretern des Kultusministeriums, der Universitäten, des Studienseminars, des Staatsinstitutes sowie des VLB.
Modul 2	Thema: Leitung: Inhalt:	Umsetzung von BNE in den Lehrplänen und den Gesellen- bzw. Facharbeiterprüfungen, Vorstellung des Portals BNE des ISB Thomas Hochleitner, ISB. Christian Munz, IHK Schwaben. Werner Drexel, Firma Grob Vorstellung der aktuellen Lehrplanarbeit im Hinblick auf BNE. Umsetzung in den Prüfungen der zuständigen Stellen. Diskussion mit Vertretern des Kultusministeriums, des ISB, der zuständigen Stellen sowie des VLB.
Modul 3	Thema: Leitung: Inhalt:	Fortbildungsangebote zentral – regional – schulintern Roland Endres, ALP Dillingen Vernetzung der drei Fortbildungsebenen: ALP, Regierungen und Schulen. Vorstellung aktueller Fortbildungsangebote und Klärung des Fortbildungsbedarfs Diskussion mit Vertretern der ALP, der Regierungen und der Schulen sowie des VLB
Modul 4	Thema: Leitung: Inhalt:	(Green) Erasmus: BNE konformer Auslandsaufenthalt Robert Stolzenberg, ISB Wie kann ein Auslandsaufenthalt/Schüleraustausch BNE-konform gestaltet werden?
Modul 5	Thema: Leitung: Inhalt:	Digitalisierung und BNE Maria Leidemann, Verbraucherservice Bayern Digitalisierung kostet enorme Energiemengen. Wie kann man dies für die Zukunft nachhaltig gestalten?
Modul 6	Thema: Leitung: Inhalt:	Angewandte "Best Practice" Beispiele im Unterricht Karl Geller, Sprecher der VLB-Fachgruppe Nachhaltigkeit Klimaschule Mindelheim: Vorstellung des Konzepts der ersten beruflichen Klimaschule in Bayern in Mindelheim.
Modul 7	Thema: Leitung: Inhalt:	Vernetzungsworkshop Reinhard Pargent, BS Immenstadt Vorstellung von Projekten verschiedener Berufsschulen. Knüpfen von Kontakten, Austausch unter den Kolleginnen und Kollegen
Modul 8	Thema: Leitung: Inhalt:	BNE und QmbS Gottfried Göppel, Dr. Michael Vögele, beide BS Mindelheim Wie kann BNE mit Hilfe von QmbS an der Schule umgesetzt werden?
Ganztätig:	Thema: Leitung: Inhalt:	Präsentation aktueller PV-Praxis-Projekte aus der Kooperation der ALP Dillingen und dem Projekt VET4Africa Roland Endres, ALP Dillingen. Anton Geer, BS Dachau. Stephan Hansjakob, BSZ Altötting. Günter Mögele, BS 1 Kempten PV1: Der PV-Koffer als universelles, modulares Schulungssystem. PV2: Eine PV-Insulanlage als mögliches Schulprojekt. 3-phasig, mit Speicher, skalierbar, autark.